Sind wir schon drin? Jetzt Ja!

Talheim überwindet seine digitale Durststrecke und geht mit schnellem DSL ans Netz

Schnelles Internet – für viele ein Stück Lebensqualität. In Talheim seit mehr als fünf Jahren ein glühender Wunsch. Pünktlich zur Adventszeit geht er in Erfüllung. Mit 50 Megabit pro Sekunde schafft der Ort damit in seinem Neubaugebiet eine wichtige Voraussetzung für die Generation Online.

BENJAMIN BREITMAIER

Sie waren gestern die ersten „Onliner" im Talheimer Neubaugebiet: Familie Eberwein mit den beiden Söhnen Timo und Ben sowie Anwohnerin Diana Kanscar-Merkl, deren 17-jährige Tochter endlich auch zu Hause surfen kann. **Bilder: Kuball**

Talheim. „Der bezahlbare Zugang zum Internet sollte ein grundlegendes Menschenrecht sein." – das haben 83 Prozent von 23 000 befragten Internet-Nutzern aus 24 Ländern jüngst in einer Umfrage des Centre for International Governance Innovation (CIGI) gefordert.

Wäre die Forderung heute Realität, hätte man in Talheim bis zum gestrigen Freitag gewissermaßen gegen Menschenrechte verstoßen. Die nächste Umfrage: 300 Haushalte ohne DSL – das Ergebnis einer Befragung aus dem Jahr 2011 in Talheim. Den anderen Anschlüssen wurden teilweise desaströse Datenübertragungsraten nachgesagt. Medial wurde die digitale Schieflage in Talheim zum ersten Mal im Jahr 2009 angesprochen als Talheim nach einer Erhebung der Stadt Horb „erhebliche Versorgungsmängel" bescheinigt wurden.

Es folgte ein fünfjähriger Kampf, der gestern im nass-kalten Nebel des Neubaugebietes „Barbel-West" zu Ende ging. Unter den Anwesenden: die Familie Eberwein. Papa Jahn, Mama Tabea und die beiden Jungs Timo und Ben. Sie können berichten, was es heißt, offline sein zu müssen. Kein Online-Banking, keine E-Mails, kein Google. Seit Januar warten sie auf ihren Anschluss. „Die Telekom hat gesagt, bei uns sei das nicht möglich", erklärt Tabea Eberwein. Seitdem schlägt sich die Familie mit Handy und Smartphone durch. Als die Firma brain4kom im Juni den Zuschlag für die Netzbetreibung in Talheim bekam, folgte eine Woche später eine Mitteilung der Telekom: „Jetzt geht's". Aber die Eberweins hatten die „Faxen Dicke" mit Deutschlands größtem Telekommunikationsanbieter. „Wir warten", haben sie damals gesagt. Das Warten hatte nun gestern ein Ende. Der Anschluss Eberwein ging gestern als einer der ersten ans Netz. Damit enden auch die Treffen der Bürgerinitiative auf Ortschaftsrat Anton Ades Balkon, gab dieser zu verstehen. Sein Lächeln sagte, dass er damit kein Problem hat.

In seiner Rede würdigte Bürgermeister Jan Zeitler das Teamwork, das für die Umsetzung der DSL-Lösung-Talheim notwendig war. Das Zusammenspiel aus Bürgerinitiative, Stadtwerken, Verwaltung, Gemeinde- und Ortschaftsrat sowie der Betreiberfirma brain4kom war laut Zeitler ausschlaggebender Erfolgsfaktor.

Er setzte diese Leistung in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext: Der ländliche Raum sei für die großen Betreiberfirmen nicht attraktiv genug. „Kleinere Orte sind für sie uninteressant." Also was tun? Selber machen! Zeitler: „Ich verlasse mich auf eigene Lösungen." Zu diesem Zweck sind seit 2014 jährlich 250 000 Euro im Haushaltplan eingestellt – die Folge der Gewerbe- und Grundsteuererhöhung Anfang des Jahres.

> „Ich verlasse mich auf eigene Lösungen.
>
> Bürgermeister Jan Zeitler

Für Zeitler „der Durchbruch", um ein passives kommunales Glasfasernetz zu schaffen.

Das diese Mittel notwendig sind, zeigen für Zeitler die Baukosten beim Projekt in Talheim: Aus 75 000 Euro, die vor drei Jahren im Gespräch waren, wurden 300 000 Euro Gesamtinvestitionssumme.

„Jetzt hat man alles, was man will", freute sich BI-Mitglied Ade. Sein Dank ging an die Frauenhoffer Stiftung, die das Projekt mit ihrer Expertise seit dem Jahr 2008 begleitete. Ade machte noch ein Angebot an die anderen Ortschaften, bei denen es mit High-Speed-Internet noch hapert: Wir können helfen.

Konkret dürften hier die Ortschaften Dettlingen, Dettensee und Mühlen an dem Angebot interessiert sein. Laut Eckhardt Huber von den Stadtwerken Horb seien diese auf der Prioritätenliste des Breitbandausbaus weit oben.

Eckhardt Huber (von links) von den Stadtwerken Horb, Barbara Kühn und Vorstand Alexander Siebnich von brain4kom sowie Bürgermeister Jan Zeitler freuen sich gemeinsam mit der Bürgerinitiative über schnelles Talheim-Internet.

Info Unter der Marke HORBnet bietet die Firma brain4kom in Talheim zwei Datentarife für Internet und Festnetztelefonie an: Den Tarif **HORBnet Komfort plus 50 für 54,49 (erste sechs Monate: 49,49 Euro)** und **HORBnet Komfort 25 für 44,49 Euro (ohne Telefon 39,49 Euro)**. Hinzu kommt eine Bereitstellungsgebühr von **94 Euro**.

Daten Breitbandversorgung

Planung und Bauleitung:
Technische Betriebe Stadt Horb

Kabelbau:
MS Kabelbau Haiterbach

Betreiber: brain4kom Gaggenau

Baukosten: etwa 300 000 Euro

Bauzeit: ein Jahr

Verlegte Leerrohre: 7000 Meter

Verlegte Glasfaserkabel:
6500 Meter

Aufgestellte DSLAMs: sieben

Datenübertragung: 50 Mbit/s bei 90 Prozent der Haushalte in Talheim